

Betreff: Fwd: GEJ.10_236: Die Entstehung des Kaspischen Meeres

Von: Silvia Ohse <info@adwords-texter.de>

Datum: 28.02.2014 20:50

An: Silvia Ohse <info@adwords-texter.de>

----- Original-Nachricht -----

Betreff:GEJ.10_236: Die Entstehung des Kaspischen Meeres

Datum:Wed, 26 Feb 2014 04:25:11 -0500 (EST)

Von:GerdFredMueller@aol.com

An:OffenbarungenZdW@yahoogroups.de

Kopie (CC):info@adwords-texter.de

Liebe Liste,

mit dem Text des vorherigen Kapitels 235 hat Jesus den Grund der Entstehung des Toten Meeres mitgeteilt und nun (Kapitel 236) erläutert Jesus den Grund der Entstehung des Kaspischen Meeres.

GEJ.10_236,01] (Der Herr:) „So du dich nach dem Jordantale aufwärts begeben würdest und gingest sogar über das Gebirge von Kleinasien, da würdest du an einen sehr großen See kommen, den ihr Römer MARE CASPIUM (Kaspisches Meer) nennt. Dieser überaus große See ist zu den Zeiten Noahs (siehe den Bericht über die Sündflut im 3. Band von "Die Haushaltung Gottes" der Neuoffenbarung von Jesus) oder, wenn du es leichter begreifen kannst, zu den Zeiten Deukalions auf eine gleiche Art entstanden wie das Tote Meer, nur mit dem Unterschied, daß im Toten Meere eigentlich nur neun Städte begraben liegen, im MARE CASPIUM aber bei fünfhundert samt der damaligen überaus großen Stadt Hanoch.

Jesus sagt zum Wirt, der kein Jude ist, dass das Ereignis der Sündflut auch von Deukalion - eine Gestalt der griechischen Sage - berichtet wird. Dazu seht in Wikipedia:

"**Deukalion** ([altgriechisch](#) Δευκαλίων (Deukalíōn), latein. Deucalion) ist in der [griechischen Mythologie](#) der Sohn des [Prometheus](#) und der Pronoia („Vorsorge“). Er war König von [Thessalien](#) und wohnte in Kymos in der [Phthiotis](#). Hier wurden auch seine Frau [Pyrrha](#) und sein Sohn [Hellen](#) begraben.^[1] Deukalion baute den ersten [Tempel des olympischen Zeus](#) in [Athen](#) und wurde nach seinem Tod in dessen Nähe begraben.^[2]

Etymologie und Bedeutung

Deukalion wird dieselbe Rolle zugesprochen wie dem biblischen [Noah](#) und dem sumerischen [Utnapischtim](#) aus dem [Gilgamesch-Epos](#). Die Namensherkunft ist nicht absolut sicher: eine Version ist die Herleitung von der [böotischen](#) Form für Zeus (Ζεύς): *Dyēus* (Δ(υ)εύς) und *kálon* (κάλον (aus *καῖ-ελον) – brennbares (Holz), Schiff; von καίειν – brennen, anzünden, eine andere Version sieht in dem Namen eine griechische Entsprechung des ind. [Kali-Yuga](#). Der Name seiner Frau Pyrrha entstammt dem Adjektiv *pyrrhós, -á, -ón* (πυρρός, ά, όν – flammend (übertragen), flammenfarbig).

Deukalionische Flut

Wegen der Verdorbenheit der Menschen beschloss [Zeus](#), das [Eherner Zeitalter](#) mit einer großen Flut zu beenden (die **Deukalionische Flut**).^[3] Vor allem die Söhne des [Lykaon](#) sollen ihn zu diesem Entschluss gebracht haben.^[4]"

Soweit aus einem umfangreichen Beitrag in Wikipedia. Die Sündflut war ein Großereignis, aber kein erdumspannendes Ereignis. Von der große Flut betroffen war insbes. das Land, das heute vom Kaspischen Meer bedeckt ist und die großen Gebiete bin hin in das Mittelmeer, die durch die Flut vorübergehend überschwemmt wurden.

Sehr ausführlich wird im Werk "Die Haushaltung Gottes" von Jesus durch Lorber über den Grund der Sündflut und ihren Hergang berichtet. Noah hatte von Gott dem Herrn den Auftrag erhalten einen rettenden "Kasten" (Arche) nach dem vom Bauplan zu erstellen, den er von Gott eigens hierfür erhalten hat.

Im Text oben (GEJ.10_236,01) bestätigt Jesus, dass es die Person des Deukalion gegeben hat. Auch das ist ein Zeichen dafür, dass nicht nur Noah und seine Familie die Überlebenden der Flut waren. Die Sündflut war ein irdisches (äußeres) und sehr großes Ereignis, aber ihr Sinngehalt ist vor allem geistig (innerer Wortsinn = Entsprechung).

[GEJ.10_236,02] Siehe, Mein lieber Freund (der Wirt der Herberge), du wirst zwar sagen: ,Warum hat denn dieses Gott zugelassen, daß vertilgt ward beinahe das ganze Volk der Erde?!'

[GEJ.10_236,03] Ich (Jesus) sage dir aber dagegen: Gott hat die Menschen, besonders damals die Hanochiten, bei fünfhundert Jahre lang durch geweckte Propheten und sogar durch Engel aus den Himmeln belehren und ermahnen lassen, daß sie dies und jenes nicht tun und namentlich die Berge der Erde in Ruhe lassen sollten; allein ihr starrer Sinn und ihr übergroßer Hochmut hat der Ermahnungen nicht geachtet.

[GEJ.10_236,04] Die Hanochiten hatten eine Art Sprengkörner erfunden, machten in die Berge tiefe Löcher, füllten diese mit den Sprengkörnern und zündeten sie mittels fortlaufender Brandfäden an. Die Sprengkörner explodierten und zerrissen die Berge. Die Hanochiten wußten aber nicht, daß unter den Bergen sich oft überaus große und tiefe Wasserbehälter befinden. Die zerstörten Berge, da sie keinen Halt hatten, stürzten dann bald in diese großen und tiefen Bassins hinab und trieben dafür große Massen Wasser auf die Oberfläche der Erde. Andernteils wurden bei dieser Feuertätigkeit auch die in den Bergen vorhandenen Schwefel-, Kohlen- und Pechlager brennend, machten dann auch in der Ebene großartige Feuerausbrüche, wodurch dann das Erdreich samt allem, was auf ihm stand, versank und an seiner Stelle dann ein Meer entstand.'

[GEJ.10_236,05] Es ist leicht begreiflich, daß bei dieser Gelegenheit eine übergroße Masse Wasser aus dem Innern der Erde hervortreten mußte, und mit dem Wasser auch eine große Dunst- und Wolkenmasse, die sich in eine gewisse Höhe erhob und als wolkenbruchartiger Regen, über zwölf Monate lang andauernd, herabstürzte, was im höchsten Grade notwendig war, weil sonst im Verlauf von mehreren Jahren die ganze Oberfläche der Erde in Brand geraten wäre; denn bei zweitausend Klaftern Tiefe, und manchmal viel weniger, gibt es Brennmaterialien zur Übergänge, so Schwefel, Erdpech und Erdkohle, wie auch hie und da ganz überaus große Naphthabassins.

[GEJ.10_236,06] Daher wirst du, mein lieber Freund, auch einsehen, daß in jener Zeit eine der allergrößten Überschwemmungen der Erde, das heißt des größten Teils von Asien, im höchsten Grade notwendig war; denn sonst würde nun der größte Teil der Erde eine Wüste sein, wie auch das nun der Fall ist von dem Mare Caspium aus bis nahe ans östliche Ende von Asien durch eine Strecke von zweitausend Stunden in der Länge und bei fünfhundert Stunden im Durchschnitt in der Breite.

Der russische Bade- und zugleich Wintersportort Sotschi liegt am nördlichen Ufer des Kaspischen Meeres. Man wird wohl davon ausgehen dürfen, dass die vielen Besucher der Winterolympiade 2014 in Sotschi nicht wissen, wie und weshalb das Kaspische Meer entstanden ist.

[GEJ.10_236,07] Gott der Herr aber sorgte dafür, daß die Erde nicht zerstört werden solle, damit die Menschen nicht um ihr Schulhaus (unser Planet Erde ist eine Erprobungsanstalt für das rechte Leben) kommen, in welchem sie für das ewige Leben durchgeschult werden, – denn wer nicht die Schule des Lebens im Fleische auf dieser Erde durchgemacht hat, der kann nicht zur Kindschaft Gottes gelangen, sondern bleibt ewig auf der geschöpflichen Stufe der Tiere.

Das klingt wie eine sehr harte Aussage und ist der Hinweis darauf, dass sich der Mensch in seinem freien Willen geistig entwickeln soll, denn er ist als Geist-Seele-Leib-Wesen erschaffen worden.

Entwickelt der Mensch seinen Geist nicht, der ihm von Gott dem Herrn kurz vor seiner irdischen Geburt in das Herz seiner Seele eingelegt wurde, bleibt er auf der Stufe der Seele-Leib-Wesen stehen. Das ist der Zustand der hohen Säugetiere und oft sogar niedriger als Seelenzustände der höher entwickelten Tiere in ihrer von Gott gegebenen Natur haben: Tiere entwickeln sich nicht zu Teufeln.

[GEJ.10_236,08] Daher ist, wie selbst begreiflich, die Erhaltung dieser Erde als des Schulhauses zur Erwerbung der Kindschaft Gottes allerhöchst notwendig. Dies wirst du zwar jetzt noch nicht ganz verstehen, jedoch wir werden morgen wieder auf dieses Thema kommen, und dann wirst du es verstehen!

Hierin - die Erhaltung des Planeten Erde als Schulhaus - liegt auch der Grund, weshalb die Erde nicht zerstört wird, so lange die materielle Schöpfung (der große "gefallene Schöpfungsmensch = der materielle Kosmos) noch nicht zu Gott dem Herrn zurückgeführt (= erlöst) ist.

Alle Prophezeiungen, die sagen, dass Gott der Herr die Erde (zumindest ihre gesamte Oberfläche mit allen Menschen, Tieren und Pflanzen) zerstören wird, sind krasse Falschaussagen. Eine bekannte falsche Prophetin ist Bertha Dudde mit ihren Bekanntgaben über die Zerstörung der Natur und des Lebens der Menschen und die Entrückung und Wiedereinsetzung der wenig "guten Menschen" auf eine dann neue

natürliche Erde nach der Vernichtung der bisherigen Natur der Erde und aller "bösen Menschen" durch eine Großkatastrophe. Das ist wirre Phantasie.

[GEJ.10_236,09] Sagte der Wirt: „Mein lieber, freundlichster, wundersamer Meister (Jesus)! Es geht in mir jetzt etwas vor wie in einem, der frühmorgens ausgeht und dem die ersten Strahlen der Morgendämmerung den Weg zu erleuchten anfangen. Wir haben unter den Römern ein uraltes Sprichwort, welches also lautet: ‚Es besteht und bestand auf der ganzen Erde kein großer und weiser Mann ohne einen göttlichen Anhauch!‘; du aber scheinst sogar von der Gottheit der Allergehauchteste zu sein, was soviel sagen will als: In dir wohnt die ganze Fülle der wahren Gottheit körperlich!“

[GEJ.10_236,10] Sagte Ich: „Dieses hat dir dein Fleisch nicht gegeben, sondern dein Geist! – Jedoch heute wollen wir auch über dieses Thema nichts Weiteres reden; denn diese Pharisäer (im Nebenzimmer der Herberge) fangen an, einer um den andern ihre Ohren zu spitzen, weil sie uns reden hören. Daher rede du wieder von etwas anderem, was gleichgültiger Natur ist!“

Nach der Betrachtung der Gründe für die Entstehung des Toten Meeres (Kapitel 235) und des Kaspischen Meeres (Kapitel 236) folgt nun eine Betrachtung über den Untergang der alten Städte Babylon und Ninive im Zweistromland des Euphrat und Tigris, die vom Wirt der Herberge eingeleitet wird. Siehe dazu das folgende Kapitel 237.

Herzlich
Gerd